

# Das 343. Schuljahr beginnt

Rückblick und Ausblick am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig

**Brig. – Schulbeginn, auch im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig. Ab heute werden 1134 Schülerinnen und Schüler wieder die Schulbank drücken auf dem Bildungshügel des Oberwallis.**

Sie werden nicht die Ersten und sicherlich auch nicht die Letzten sein: Das Kollegium Brig blickt auf eine lange Tradition zurück.

## Die Anfänge

1662: Blaise Pascal stirbt und Mary II., Königin von England und Schottland, wird geboren. Gleichzeitig, weit ab von den grossen Fürsten- und Theaterhäusern, gründet man in Brig

das Kollegium Spiritus Sanctus. Die Finger mit im Spiel hat Kaspar Jodok von Stockalper: Er ist es, der den Bau der Kirche und der Schule ermöglicht. Jesuiten-Patres führen in Brig ab dem 19. Oktober 1662 sieben Gymnasialklassen. Auf dem Lehrplan der Lateinschule standen anno dazumal folgende «Fächer»: Grammatik, Syntax (Lehre vom Satzbau), Humanität, Poesie und Rhetorik. In den oberen Klassen kamen ein philosophischer und ein theologischer Kurs hinzu. Seit 1662 wurde nur ein Jahr keine Schule gehalten auf dem «Hubel». Dies 1847/48 auf Grund des Sonderbundkrieges und den damit verbundenen Turbulenzen.

## Im Wandel der Zeit

1906 erliess die Eidgenossenschaft ein neues Maturitätsreglement. Die kantonalen Maturitäten sollten in der ganzen Schweiz gleichwertig ausgestaltet werden. Erste schweizerisch gültige Diplome wurden 1913 vergeben – an ganze vier Maturanden.

Das Kollegium Brig wurde schweizweit anerkannt – und die Naturwissenschaften hielten endgültig Einzug. Ende der 1960er-Jahre wird die Handelsmatura ermöglicht.

Die Emanzipation erreichte auch das Kollegium: In den 1970er-Jahren machte die erste Frau (Brigitte Kronig-Hischier) in Brig die Matura. Dieses Jahr werden 586 der 1134 Schüler weiblich sein – mehr als die Hälfte also.

Die MAV (Maturitäts-Anerkennungsverordnung 1995) wurde umgesetzt. Die alten Maturatypen verschwanden, ein neuer Wind wehte durchs Kollegium. Seither kann man auch hier zu Lande eine Spanisch- oder Musikmatura machen. Die Auswahlmöglichkeiten der Schüler werden immer breiter.

## Jüngste Geschichte(n)

Letzte Woche flatterte bei Vielen der Jahresbericht 2004/05 ins Haus. Es tat sich einiges am Kollegium im vergangenen Schuljahr. Da war zum Beispiel das neue Absenzensystem, das eingeführt werden musste. Trotz grossen Protesten seitens der Schülerschaft und Unmut bei der Lehrerschaft und der Schulleitung blieb es dabei. Fortschritt oder Rückschritt? Die Herbstferien 2004 werden bei einigen auch nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Die Spirit Singers traten ihre Bolivienreise an. Musik und «Corazon» – ein einmaliges Erlebnis.

Auch an der HSK (Handelsmittelschule für Sportler und



Altbau und Neubau harmonieren auf dem Bildungshügel – Altes und Neues auch.

Künstler) gab es Neuigkeiten. Die Schule wurde Ende letzten Jahres von Swiss Olympics mit dem Label «Swiss Olympic Sportschool» ausgezeichnet. Ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft.

Gleich zwei Vertreter des Walliser Staatsrats (Jean-Jacques Rey-Bellet und Claude Roch) weihten am 16. Februar 2005 das neue Schulgebäude ein. Nach 14 Jahren Planung und Bauzeit eine Genugtuung. Minder-Standards und neuste Technik – die Moderne hielt endgültig Einzug im Kollegium. 205 Maturandinnen und Maturanden konnten am 21. Juni 2005 ihr Diplom empfangen. Vielleicht das wichtigste Ereignis dieses Schuljahres: «äs geit, d's Räkhti geit.» Nach acht Jahren gab Peter Arnold seine Aufgabe als Rektor des Kollegiums an Michael Zurwerra ab.

stolz sind, am Kollegium Brig zu sein. Wenn alle sagen könnten «Ich bi gärü hie», das wäre toll.» Nicht nur Leistung ist also gefragt, sondern auch eine grosse Portion Menschlichkeit.

## Zukunftsmusik

Und wie geht es weiter? Der Lärm der Baumaschinen ist endgültig wieder Vergangenheit, etwas Ruhe kehrt ein. Für 1134 Schüler heisst es nun wieder artig die Schulbank drücken. 110 Lehrpersonen werden viel, mehr oder alles geben, um den kritischen Geist der Schüler zu fördern und sie auf die Zukunft vorzubereiten. Michael Zurwerras Zukunftsvorstellung: «Ich wünsche mir, dass Lehrer wie auch Schüler

## Modern und bewegt

Eine grosse Herausforderung dieses Jahr ist ausserdem die Etablierung der Swiss-Ski Akademie in Brig (siehe Kasten). Für Abwechslung im Schulalltag ist auch gesorgt: Wandertag, Ku-Ku-Woche, Sport- und Animationstage, ASW (alternative Schulwoche) usw. werden das 343. Jahr in der Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus verstüssen. Amen – so sei es.

som



Michael Zurwerra tritt sein erstes Schuljahr als Rektor des Kollegiums an. Fotos wv

## Franz Hofer wird Leiter

Start der Swiss-Ski Akademie in Brig

**Brig. – Mit dem Beginn des neuen Schuljahres nimmt heute die Swiss-Ski Akademie ihren Betrieb auf. Das Pilotprojekt für die Saison 2005/06 wird von Franz Hofer geleitet.**

Der 47-jährige Berner verfügt über ideale Voraussetzungen für die neu geschaffene Stelle. In den 1980er-Jahren bekleidete Franz Hofer verschiedene Trainerstellen bei Swiss-Ski (Nationalmannschaft, C-Kader). Seit 1992 ist er technischer Delegierter des Internationalen Skiverbandes (FIS). Er unterrichtete zuletzt an der Berufsmaturitätsschule Emmen. Franz Hofers Aufgabe ist es nun, die Akademie für den definitiven Betrieb bereit zu stellen. Im August 2006 wird

dies soweit sein. Ausserdem übernimmt er die gesamtschweizerische Koordination des Bereichs Beruf, Schule und Sport. Er ist auch verantwortlich für die Bereitstellung eines Lehrlingsangebotes in Brig. Dieses Jahr werden zehn Schüler die Swiss-Ski Akademie in Brig besuchen, Skifahrer aus dem C-Kader der Nationalmannschaft. Es sollen hier jeweils die besten Nachwuchssportlerinnen und -sportler des Jahrgangs gefördert werden. Die Akademie ist eingebettet in die vorhandene schulische und sportliche Infrastruktur des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Neben der Swiss-Ski Akademie in Brig sind Nationale Leistungszentren in Davos und Engelberg vorgesehen. som



Franz Hofer, der neue Leiter der Swiss-Ski Akademie in Brig. Foto zv

# Heller, moderner und näher am Kunden

Modernisierung des Coop Naters abgeschlossen

**Naters. – Ab heute Donnerstag ist der Coop in Naters nach einer Umbauphase wieder geöffnet. Moderner und heller ist es jetzt hinter dem unscheinbaren Eingang an der Furkastrasse.**

Coop hat rund eine Million Schweizer Franken in den Umbau investiert. Das Geschäft wurde dem Leitbild der Coop Genossenschaft angepasst. Erlebbare, Frische, Qualität und Dynamik – all dies erwarten die Kunden von Coop – und all dies wird ihnen in Naters geboten.

## Angebot ausgebaut

Die 500 Quadratmeter Verkaufsfläche strahlen eine neue Frische aus. Frisch sind auch einige Angebote: So sind in Naters nun auch Betty Bossi Convenience-Produkte erhältlich. Aus dem neuen Ausbackofen gibt es bis Ladenschluss frisches Brot. Zudem findet man neu auch genussfertige, geschnittene Früchte und Frischfleisch in Selbstbedienung. «Das Bijoux im Laden ist die gediegene Weinabteilung», so Eveline Millius, die Geschäftsführerin. Daneben findet man natürlich noch immer die bekannten Naturaplan- und Prix-Garantie-Artikel, Früchte und Gemüse in Selbstbedienung und viele Non-Food-Produkte.

## Frauenpower

Eveline Millius und ihr neunköpfiges Team sind stolz auf die neue, ansprechende Verkaufsstelle. Nach vier Monaten Umbau sind die Frauen nun wieder unter sich. Richtig gelesen, die Frauen. Das Coop-Team in Naters hat tatsächlich keinen einzigen männlichen Mitarbeiter. Ob frau wohl die Monteure vermissen wird?

## Kundennähe

Man legt Wert auf das Zwischenmenschliche in Naters. Ein «Hängert» an der Kasse oder zwischen Biscuits und Erbsen ist auf der Tagesordnung, jetzt erst recht im umgebauten Coop. Der Kunde ist König! Daher ist die Coop-Verkaufsstelle sechs Tage die Woche geöffnet, Montag bis Freitag bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 17.00 Uhr. Den Kunden stehen sieben Parkplätze zur Verfügung. Heute Donnerstag und morgen Freitag erhalten alle Kunden im Coop Naters einen Eröffnungsrabatt von 10%. Dieser wird – mit wenigen Ausnahmen – auf das ganze Sortiment gewährt. Zudem werden Einkaufsgutscheine verlost. Diverse Attraktionen runden die Eröffnungstage ab. So warten Glücksspiel und Wettbewerb auf die Grossen, Luftballons auf die Kleinen. Es ist also für alle gesorgt. som



Hier gehts lang – der Eingang an der Furkastrasse in Naters. Fotos wv



Eveline Millius, Geschäftsführerin, und Karin Andenmatten, sv. Geschäftsführerin vor der neuen Früchte- und Gemüseabteilung.